



Der Xerion 12.650 Terra Trac ist mit seinen 636 PS der stärkste Traktor mit stufenlosem Getriebe.

System Cemos ausschlaggebend für die Auszeichnung, die Claas vor dem 600 Vario von Fendt den Sieg einbrachte.

Nachhaltigkeitspreis für Fendt

Die Allgäuer Traktorenbauer konnten dafür beim Nachhaltigkeitspreis jubeln, den die Jury seit einigen Jahren in Form des „Sustainable Tractor of the Year“ vergibt. Der Fokus bei dieser Auszeichnung richtet sich dabei nicht nur auf die Motor- respektive auf die Treibstoffeffizienz, verbunden mit den Emissionen, sondern auch auf die Aspekte der Wartung, der Bodenschonung oder der Sicherheit im Umgang mit der Maschine. Auch die digitalen Möglichkeiten oder der Automatisierungsgrad spielen bei der Bewertung eine maßgebende Rolle. Mit dem vollelektrischen e107 V Vario stand Fendt in der Favoritenrolle, obwohl aus Fernost mit dem 25 GHST von Farmtrac ein zweiter Elektrotraktor neben anderen, klassischen Verbrennern im Wettbewerb war.

Der e107 V Vario bringt es auf eine Leistung von rund 60 PS und verfügt über eine Batteriekapazität von 100 kWh, was einer Einsatzdauer von etwa vier bis sieben Stunden entspricht. Interessant ist die Möglichkeit, diese Dauer mit einem Range Extender zu erweitern. Dazu hat Fendt mit dem Brennstoffzellenhersteller Blue World Technologies aus Dänemark ein Konzept entwickelt, mit dem flüssiges Methanol in wasserstoffreiches Gas umgewandelt wird, das eine Brennstoffzelle antreibt, welche dann die Batterien des Traktors während des Betriebs mit Strom auflädt. Diese Brennstoffzellentechnologie soll so die Betriebszeit des elektrischen Traktors nahezu verdoppeln.

Landini bei Spezialtraktoren

Das größte und auch diversifizierte Teilnehmerfeld registrierte man bei den Spezialtraktoren, bewarben sich doch sechs Kandidaten um den Titel «Best of Specialized 2024» – darunter neben den klassischen Schmalspurmodellen mit dem Metrac H70 von Reform auch ein Zweiachsmäher, wie sie in den alpinen Regionen zum Einsatz kommen. In dieser Kategorie waren auch die vorhin erwähnten Elektromodelle e107 V Vario von Fendt und 25 GHST von Farmtrac am Start. Gewonnen hat letztlich



Der e107 V Vario ist mit einer CCS2-Steckdose ausgestattet, die das Laden mit Wechselstrom bis zu 22 kW ermöglicht. Er kann auch über eine 32-A-Kraftsteckdose geladen werden, wenn ein mobiles Ladegerät mit 22 kW verwendet wird.

FOTO: ROMAN ENGELER



Der Rex4 120 GT Roboshift Dynamic ist ausgestattet mit dem Mitions-Joystick SmartPilot. Damit können das Getriebe, die Zapfwerschaltung, die Motordrehzahl und die Elektrohydraulik bedient werden.

FOTO: ROMAN

Zweimal Deutschland, zweimal Italien

Die Auszeichnungen „Tractor of the Year 2024“ wurden auf der Agritechnica bekannt gegeben. In der Hauptkategorie gewinnt Claas. Fendt, Landini und McCormick heißen die weiteren Gewinner.

Mit dem Finale und der Bekanntgabe der Gewinnermodelle auf der Agritechnica in Hannover ging die 50-jährige Auflage der prestigeträchtigen, vom indischen Reifenhersteller BKT unterstützten Auszeichnung „Tractor of the Year“ zu Ende. Im Laufe des Jahres haben die 25 Jurymitglieder aus 25 europäischen Ländern sowie Fachzeitschriften, Social-Media-Kanälen und den Herstellern angemeldete Modelle studiert, beobachtet und (teilweise) im Feld auch Proben nehmen können.

Insgesamt standen diesmal 13 Modelle in den drei Kategorien „Best Utility“ (drei Kandidaten), „Best of Specialized“ (sechs Kandidaten) und in der Hauptkategorie „Tractor of the Year“ (vier Kandidaten) zur Wahl – und eine Auswahl davon zusätzlich in der Kategorie „Sustainable Tractor of the Year“. Etwas weniger als sonst haben doch dieses Mal von den größeren in Europa bekannten Herstellern Same Deutz-Fahr, die Case-New-Holland-Gruppe und John Deere nicht an dieser Auszeichnung teil. Das mag womöglich daran gelegen haben, dass das Kick-off-Meeting mit der Erstpräsentation der Modelle in Indien dem Hauptsitz des Reifenher-

stellers BKT und Sponsors des Wettbewerbs, stattgefunden hat. Dafür stiegen mit Farmtrac und Solis zwei indische Hersteller, durchaus mit interessanten Modellen, erstmals in die Auswahl ein.

Claas gewinnt in der Hauptkategorie

Vielleicht etwas überraschend gewann mit dem Xerion 12.650 Terra Trac von Claas kein typischer Standardtraktor, sondern ein Spe-

zialist für schwerste Zugarbeiten. Aber die in diesem Sommer neu vorgestellte Xerion-Baureihe konnte die Jury mit der Gesamteffizienz und dem komfortablen Arbeitsplatz überzeugen. Hinzu kamen die technischen Daten des 653 PS starken Motors mit Niedrigdrehzahlkonzept und Drehmomentmaximum von 3.100 Nm. Zusätzlich waren die vier Raupenlaufwerke, die das schwere Fahrzeug doch recht bodenschonend im Feld tragen, und das verbaute selbstlernende Fahrerassistenz-



Das Technologiepaket des X5.120 P3-Drive umfasst das Advanced Driving System (ADS) für fortschrittliche Lenkfunktionen, einschließlich automatischer Radausrichtung und Richtungsbeibehaltung auf unebenem Gelände.

FOTO: TOTY

mit dem Rex 4-120 GT RobotShift Dynamic von Landini ein für den Wein- und Obstbau spezialisierter Schlepper. Dieser Traktor erschien der Jury ausgereift, punktierte mit dem robotisierten (halb-automatischen) Getriebe, mit dem sich bis zu zwölf Gänge in einer Gruppe automatisch schalten lassen. Neben der Zero-Shock-Kabinenfederung beeindruckte außerdem bei diesem Modell die Möglichkeit, dass der Traktor sich in Baumreihen dank

Ultraschallsensoren autonom bewegen kann.

Best Utility geht an McCormick

Drei Hersteller mit drei Modellen waren für die Entscheidung in der Kategorie „Best Utility“, also bei den vielseitig einsetzbaren Traktoren mit Vier-Zylinder-Motoren gemeldet. Die Jury vergab die meisten Punkte für den X5.120 von McCormick mit dem P3-Drive-Getrie-

be. Dieses Getriebe hat Argo Tractors selbst entwickelt. Es bietet 36 x 12 oder 48 x 16 Gänge bei drei Lastschaltstufen und vier robotisierten Gängen (zwölf automatisch gesteuerte Übersetzungsverhältnisse). Zudem konnte der Traktor mit den vier Eigenschaften kompakt, robust, vielseitig und digital vernetzt punkten und die Jury in der Mehrheit überzeugen. Damit konnte der italienische Hersteller gleich zwei Auszeichnungen mit nach Hause nehmen.

Der nächste Wettbewerb „of the Year“ soll etwas mehr werden. So wird es eine Erweiterung in PS-Klassen geben. Auch soll das Prozedere rund um die Erstpräsentation und die dazugehörigen Testsessions neu überarbeitet werden. Die nächste Präsentation wird trotzdem im nächsten Jahres auf der Agritechnica in Bologna (Italien) stattfinden.

ROMAN

Chefredakteur Landtechnik und Ju